

Während man augenblicklich Deutschland wie eine Zwiebel enthäutet,*) um schließlich hinter sein verschämtes Nichts zu kommen, zieht die doppelte dadaistische Buchführung den Strich einer neuen Zeitrechnung, deren Berechnung zwar auf seine Initiative in den astrologischen Observatorien Chinas und Berlins geschah, deren Realität aber im Erlöschen des traditionellen Kulturkomplexes einsetzt.

Le monde est mort, vive le monde.

Aus der Asche der Gelehrten und Theologen, die sich noch um den Primäraffekt: Bibel oder Darwin prügeln, erhebt sich unser Phönix-Doppeldecker Dada mit der Forderung zur neuen historischen Einstellung (Weitergehen, Nicht Stehenbleiben!). Der Praedada umfaßt die Blamage des Jahrhunderts, das unfähig war, das zwanzigste zu werden. Europa ahnungslos fraß literarische Mürbekuchen, obgleich die Massengräber schon vor der Tür standen. Besessene taumelten zwischen der Christian science und dem monistischen Jahrhundert. Aus den Fäkalien der Großen krochen ellenlange Bandwürmer in die Bibliotheken und in Schlesien dichtete ein Hauptmann mit zwei Köpfen. Eine Schlafkrankheit mit ethischen Trancezuständen und psychoanalytischen Träumen (die Gono-ismen als Erreger in den Expressionen der unbefleckten Selbstbefruchtung) verheert die gesamte europäische Geisteswelt. Da

*) Siehe Jahrbuch für Gynäkologie (1919): „Die Unschuld des Kaisers“ und: Ebert: Ein Jahr im Sattel der deutschen Republik.